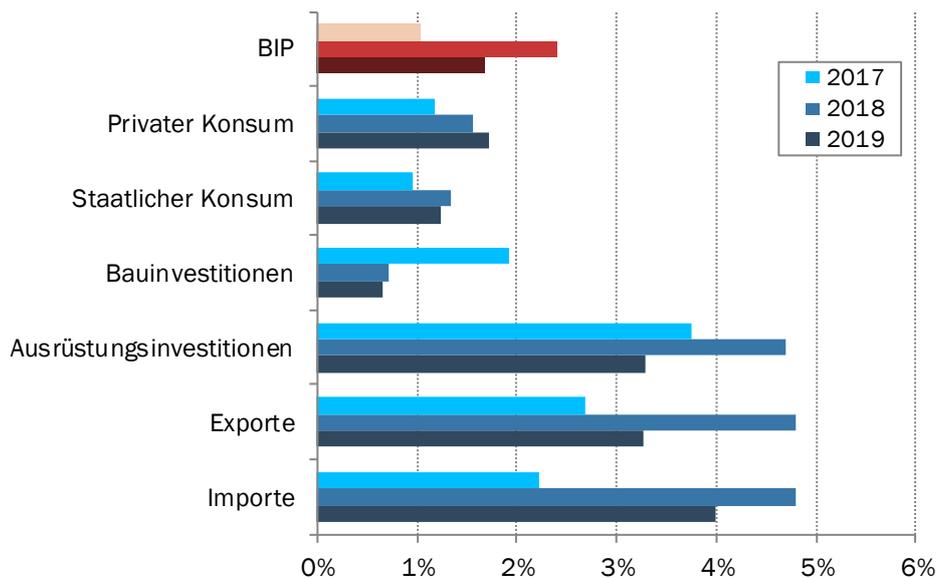


BAK Medienmitteilung: BIP-Prognose für die Schweiz

Aufwärtstrend der Schweizer Wirtschaft setzt sich fort

BAK Economics, 08.03.2018 (Basel/Zürich) – Der Aufwärtstrend der Schweizer Wirtschaft hält an. Für das Gesamtjahr 2018 prognostiziert BAK unverändert ein kräftiges Wirtschaftswachstum von 2.4 Prozent. Rückenwind kommt vom nach wie vor freundlichen internationalen Konjunkturmilieu, welches den Schweizer Aussenhandel in den kommenden Monaten weiter stützen wird. Aber auch die inländische Endnachfrage sorgt für Impulse, da die gute Stimmung der Unternehmen und der Aufschwung auf dem Arbeitsmarkt für eine Beschleunigung der Ausrüstungsinvestitionen sowie des privaten Konsums sprechen. Im Jahr 2019 ist mit einer Normalisierung der konjunkturellen Entwicklung und einem Schweizer BIP-Wachstum von 1.7 Prozent zu rechnen.

Wachstum der verwendungsseitigen Komponenten



Wachstum gegenüber Vorjahr in %
Quelle: BFS, BAK Economics

Trotz Börsenturbulenzen bleibt das globale Umfeld freundlich

Auf den globalen Finanzmärkten kam es in den letzten Wochen zu einem Anstieg der Volatilität und deutlich sinkenden Kursen. Die Kursverluste sollten jedoch nicht als Signal für einen sich ankündigenden Abschwung der Weltwirtschaft interpretiert werden. Sie stellen bisher lediglich eine Korrektur nach den starken Kursanstiegen der letzten Monate dar. In realwirtschaftlicher Hinsicht ist die Lage weiterhin gut: In der Eurozone – dem mit Abstand wichtigsten Handelspartner der Schweiz – deuten aktuelle Konjunkturindikatoren wie z.B. die Einkaufsmanagerindizes darauf hin, dass sich das starke Wachstum des Vorjahres 2018 nahezu ungebremst fortsetzen wird. In den USA ist aufgrund des expansiven Fiskal- und Steuerpakets sogar eine Beschleunigung der Konjunktur im laufenden Jahr zu erwarten. Allerdings steigt hierdurch die

bereits hohe Verschuldung weiter an, was sich negativ auf das zukünftige Wachstumspotenzial der US-Wirtschaft auswirken wird. In den BRIC-Staaten ist 2018 ebenfalls eine leicht dynamischere Entwicklung als im Vorjahr zu erwarten. Insgesamt wird die robuste Nachfrage aus dem Ausland 2018 für eine schwungvolle Entwicklung des Schweizer Aussenhandels sorgen. Hinzu kommt, dass sich die schrittweise Abwertung des Frankens im Jahresverlauf 2017 mit gewisser Verzögerung nun ebenfalls positiv auf die Schweizer Exportentwicklung auswirkt.

Auch die inländische Nachfrage gewinnt 2018 an Schwung

Nicht nur vom globalen Umfeld kommen positive Impulse auf die Schweizer Wirtschaft, sondern auch die inländische Nachfrage nimmt 2018 weiter an Fahrt auf. Der private Konsum profitiert dabei insbesondere vom Aufschwung auf dem Arbeitsmarkt. Angesichts des anziehenden Beschäftigungswachstums sollte sich der Rückgang der Arbeitslosenzahlen auch in den kommenden Monaten fortsetzen. Bis zum Jahresende rechnet BAK mit einer Arbeitslosenquote von nur noch 2.7 Prozent. Damit ist der Tiefpunkt der Arbeitslosigkeit jedoch voraussichtlich erreicht, da es für die Unternehmen zunehmend schwieriger wird, die geeigneten Arbeitskräfte zu rekrutieren.

Der Ausblick für die Investitionstätigkeit ist insgesamt ebenfalls positiv. Angesichts der steigenden Kapazitätsauslastung der Firmen steigt der Bedarf an Erweiterungsinvestitionen. Auch die weiterhin hervorragende Stimmung unter den Unternehmen spricht für robust steigende Ausrüstungsinvestitionen. Bei den Bauinvestitionen ist dagegen in den nächsten Jahren nur eine verhaltene Entwicklung wahrscheinlich, da der Rückenwind durch die Nachfrage treiber der letzten Jahre (Zuwanderung, günstige Finanzierungsbedingungen in Verbindung mit "Anlagenotstand", Nachholbedarf in einigen Bausegmenten) allmählich nachlässt. Zudem zeigt der Anstieg der Leerstandsquote auf dem Wohnungsmarkt, dass die kräftige Angebotsausweitung der letzten Jahre stärker ausfiel als der effektive Nachfragebedarf.

Normalisierung der konjunkturellen Entwicklung im Jahr 2019

Nach dem robusten Weltwirtschaftswachstum 2018 ist im Folgejahr eine leichte Abschwächung der globalen Dynamik zu erwarten. In einigen Ländern der Eurozone (z.B. Deutschland) werden nach mehreren Jahren mit Wachstumsraten über dem Potenzial zunehmend Kapazitätsengpässe erreicht, welche das Wachstum 2019 bremsen werden. Auch in den USA ist der Konjunkturzyklus bereits weit fortgeschritten und im kommenden Jahr ist unter anderem aufgrund der weiteren Straffung der Geldpolitik von einem leicht geringeren Wachstum auszugehen.

Das etwas weniger dynamische globale Umfeld wird sich auch in der Schweiz bemerkbar machen. Zudem sind von der Wechselkursfront keine grösseren positiven Impulse mehr zu erwarten. Das Expansionstempo der Schweizer Exporte und Ausrüstungsinvestitionen sollte daher im nächsten Jahr wieder etwas langsamer ausfallen.

Anstieg des Protektionismus sorgt für Unsicherheit

Ein Risikofaktor für die globale Konjunktur sind die jüngsten protektionistischen Ankündigungen der USA (wie z.B. geplante Strafzölle auf Stahl und Aluminium). Eskaliert die Lage nicht weiter und kommt es nicht zu einem dauerhaften Welthandelskrieg, wovon wir trotz der von der EU und China angedrohten Gegenmassnahmen im Basisszenario ausgehen, wird sich der negative Effekt auf das Weltwirtschaftswachstum in engen Grenzen halten.

Falls die Politik der USA jedoch wider Erwarten den Auftakt zu einer eskalierenden globalen Protektionismus-Spirale darstellt, wären die Auswirkungen auf den Welt-handel und das Weltwirtschaftswachstum erheblich. Ein massiver Anstieg der Zölle würde die Unsicherheit weltweit erhöhen, den Inflationsdruck aufgrund der steigenden Importpreise in die Höhe treiben und voraussichtlich zu kräftigen Turbulenzen auf den globalen Finanzmärkten führen. Ein Anstieg der globalen Unsicherheit würde zudem auch den Aufwertungsdruck auf den Franken wieder erhöhen.

Mehr Informationen über unsere Prognosen und Szenarien finden Sie unter [BAK Prognosen](#). Für eine Diskussion der aktuellen Risiken siehe auch [BAK Risk Monitor](#).

Ihre Ansprechpartner

Alexis Bill Körber
Leiter Makro Research
T + 41 61 279 97 20
alexis.koerber@bak-economics.com

Martin Eichler
Geschäftsleitung, Chefökonom
T + 41 61 279 97 14
martin.eichler@bak-economics.com

BAK Prognosen für die Schweizer Wirtschaft vom 08. März 2018

	2015	2016	2017	2018	2019
VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNG					
Bruttoinlandsprodukt	1.2	1.4	1.0	2.4	1.7
Privater Konsum	1.8	1.5	1.2	1.6	1.7
Öffentlicher Konsum	1.2	1.6	0.9	1.3	1.2
Bruttoanlageinvestitionen	2.2	3.1	3.0	3.2	2.3
Bauinvestitionen	1.6	0.9	1.9	0.7	0.7
Ausrüstungsinvestitionen	2.6	4.5	3.8	4.7	3.3
Exporte	2.3	6.8	2.7	4.8	3.3
Importe	3.2	4.7	2.2	4.8	4.0
Konsumentenpreise ²	-1.1	-0.4	0.5	0.7	0.9
ARBEITSMARKT					
Zahl der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten ²	0.7	0.0	0.4	0.9	0.9
Zahl der Arbeitslosen, in 1'000 ³	142.8	149.3	143.1	126.8	122.5
Arbeitslosenquote, in % ³	3.2	3.3	3.2	2.8	2.7
FINANZMARKT					
3-Monats-Euro Franken Zinsen, in % ³	-0.75	-0.75	-0.73	-0.74	-0.64
Rendite eidg. Obligationen, in % ³	-0.07	-0.35	-0.08	0.29	0.68
Wechselkurs CHF/EUR ³	1.07	1.09	1.11	1.18	1.18
¹ Real, Veränderung p.a. in %		² Veränderung p.a. in %		³ Jahresdurchschnitt	

BAK Prognosen für ausgewählte Länder und Wirtschaftsräume (März 2018)

	BIP ¹		Privater Konsum ¹		Investitionen ¹		Arbeitsl.-quote ²		Inflation	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
USA	2.3	2.9	2.7	2.7	3.3	4.9	4.4	3.8	2.1	2.5
Japan	1.6	1.6	1.0	1.0	2.5	2.5	2.8	2.7	0.5	1.0
EU 27	2.5	2.3	2.0	1.7	3.5	3.7	7.6	7.1	1.7	1.7
Deutschland	2.5	2.4	2.2	1.8	4.2	4.4	3.8	3.5	1.7	1.8
Schweiz	1.0	2.4	1.2	1.6	3.0	3.2	3.2	2.8	0.5	0.7

¹Real, Veränderung p.a. in % ² Veränderung p.a. in %, ³ Jahresdurchschnitt
 Quelle: BAK Economics